

Saale-Zeitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Anzeigen... über deren Raum mit 30 Pf. berechnet...

Bestellungen... für Halle monatlich bei postmöglicher Zustellung 1.10 Mk. vierteljährlich 3.30 Mk....

Nr. 452.

Halle, Dienstag, den 26. September

1916.

Allgemeiner Sturm der englisch-französischen Hauptkräfte.

Vorrücken der Bulgaren in der Dobrudscha. — Gewaltige Wirkung des Luftbombardements auf London.

„Innere Krise“?

Die Reichskonferenz der Sozialdemokraten hat damit geendet, daß die Herren Scheidemann und Haase zwar nicht die Friedensaspekte miteinander gedeutet, wohl aber das Kriegsestetnis bis auf weiteres bekräftigen haben.

Auch die Zeitungen gehen wieder die fetten Leberheften „Innere Krise“. Man greift sich an den Kopf, haben wir wirklich eine „innere Krise“? Dürfen wir sie haben? Ans einen Luxus gestiegen, den bisher keines der feingebildeten Völker (den die Ausschüttung von Geld und Glückseligkeit läßt sich in ihrem Folgebewußtsein doch unmöglich mit dem vergleichen, was ein „Hörbenedictus“ in Deutschland in diesem Augenblick bedeuten würde) sich erlaubt hat? In einem Augenblick, wo die „National Review“ und andere englische Blätter uns Kriegsziele unserer Gegner enthüllen, die eben, der es noch nicht möglich, aufs neue dazutun, daß wir „durchkämpfen müssen bis zum bitteren Ende“? Wenn jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau täglich morgens und mittags und abends in die Erinnerung rufen wollte, was uns nach dem Willen unserer Feinde droht, dann wird kein Mensch mehr im ganzen deutschen Volk irgend ein Opfer schwerer oder gar unerträglich finden. In einem Augenblick aber, wo es gilt, mit Mägeln und Säbren, in verwerflichem Kampf, sich zu wehren gegen angelächelte Gier, welscher Haß und krawischen Wutdrust, ist — das muß immer wieder betont werden — keine Zeit zum Reden, zum Kritzeln, zum Intriguieren.

Es ist sicher kein Zufall, daß die neue Sturmslut gegen den Kanzler am Vorabend des Tages einsetzt, da der Reichstag sich wieder versammeln soll. Es sind dieselben Kräfte, die seit Monaten mit Eingaben und Flugchriften gegen die Reichsleitung wüsten und die Volkseinstimmung vergiften, und der „Fall Cosmann“, die Juppelins und die Tripitz-Verwirrungen zweifellos nur eine Zeitungs- und in der Folge eine Parlaments-Debatte hervorzurufen, von der man sich die Erweiterung seines Zieles erwartet. Was in aller Welt ist aber tatsächlich Neues geschehen, das einen Wechsel doch nicht etwa nur der leitenden Person, sondern des ganzen politischen oder vielleicht sogar militärischen Systems — das Schlagwort von dem „verhängnisvollen Krieg gegen England“ ist ja vor allen Dingen dasjenige, mit dem man gegen den Leiter der Reichspolitik zu Felde zieht — rechtfertigen könnte? Auf Grund des Protokolls, das Professor Cosmann über ein Privatgespräch mit dem Professor Zeit-Kalkstein hat aufzeichnen lassen, wird dem Kanzler unterzogen, daß er die Schuld trage, wenn dem früheren Staatssekretär des Reichsministeriums falsche Angaben über die Schlagfertigkeit unserer U-Boatflotte nachgesagt werden. Nun war aber, was Herr Professor Kalkstein erzählt hat, tatsächlich auch in parlamentarischen Kreisen verbreitet, und das mußte, wenn nicht Professor Cosmann selber, so doch der Kreis wissen, der hinter ihm steht. Wenn die Presse von diesen Dingen Notiz genommen hatte, so geschah es zweifellos, wenn man sie nicht, wie sich leicht herausgestellt hat, mit Rücksicht auf dem vielen Klatsch legte, der — selber — seit den ersten Stunden des Krieges kolportiert und geglaubt wird, zu dem Klatsch, gegen den sich ja auch die Juppelbriefe wenden mußten, zu dem Klatsch, der sich ja sogar bis zu dem Mitgliedern von Einberatern verfliegen hat, mit den sich der eine Staatssekretär Geheimdiensts des anderen verhofft haben sollte.

Es also der Fall Cosmann nur ein neuer Vorwand, so wird um so dringlicher die Frage, wo hinaus denn die neue Klatsche will. Mit dem Wechsel in der führenden Stelle der

Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

Große Hauptquartier, 26. September 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die englisch-französische Infanterie ist gestern, am vierten Tage des großen Ringens der Alliierten zwischen Ancre und Somme zu einheitlichem Angriff angetreten. Der mittags eingeleitete Kampf tobte mit der gleichen Wut auch nachts fort. Zwischen der Ancre und Caucourt (Wobanc) erfolgte der heftigste Sturm in unserem Feuer oder brach blutig vor unseren Linien zusammen.

Erfolge, die unsere Gegner östlich von Caucourt (Ubbanc) und durch die Besitznahme der in der Linie Heerdecourt-Bouchavesnes liegenden Dieser davongetragen haben, sollen anerkannt, vor allem soll unserer heldenmütigen Truppen gedacht werden, die hier den zusammengeführten englisch-französischen Hauptkräften und dem Wagnis einlag das durch die Kriegsindustrie der ganzen Welt in vielmonatiger Arbeit bereitgestellten Materials die Seiten bieten. Bei Bouchavesnes und weiter südlich bis zur Somme ist der oft wiederholte Anlauf der Franzosen unter schweren Verlusten gescheitert.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Sachsen.

Sechsmaliger Ansturm starker feindlicher Kräfte bei Manajow schlug vollstimmend unter blutigen Verlusten fehl. Ein russisches Riesenschiff wurde bei Borjann (westlich von Kromo) nach hartem Gefecht von einem unserer Flugler abgeköpft, in der selben Gegend unterlag auch ein russischer Eindecker im Luftkampf.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Im Dobruza-Gebiet sind abermals heftige feindliche Angriffe, weiter südlich Teilvorstöße abgewehrt. Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Im Abschnitt von Hermannstadt (Magy-Syeben) stehen unsere Truppen in fortwährendem Angriff. Rumänische Kräfte gewannen beiderseits der Kammlinie Surdul-Balkanpaß die Grenzgebiete. Die Patrouillen selbst schlugen alle Angriffe ab; sie sind heute nicht durch Wechsell zurückgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madsen.

An der Front keine besonderen Ereignisse. Luftschiff und Flieger griffen Bulgarett erneut an.

Mazedonische Front am 24. September.

Kleinere, für die bulgarischen Truppen gänzlich verlustlose Gefechte östlich des Prespa-Sees, und beiderseits von Florina stellenweise heftige Artilleriekämpfe. Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

Der bulgarische Bericht.

WTB, Sofia, 25. September. Ämtlicher Heeresbericht vom 25. September. Mazedonische Front. Ein Bericht der feindlichen Infanterie, auf der ganzen Front vorzurücken, scheiterte. Im Wloglenta-Tal schwache, für uns

Armee hat der Kaiser den Mann an seine Seite berufen, der die begehrteste Verehrung und das grenzenlose Vertrauen des ganzen Volkes genießt. Man weiß, daß diese Berufung nicht nur im Einklang mit dem Kaiser, sondern mit auf seine Bitte erfolgt ist. Durch die Übernahme seines neuen Amtes hat sich auch der Feldmarschall all von Siebenbürgen mit dem „Kurs“ solidarisch erklärt, dessen Steuermann man nun über Bord werfen will. Wer in aller Welt, so fragen wir, wird in einem solchen Augenblick an dem Sturz des Kanzlers mitwirken und sein Erbe übernehmen wollen?

Ja Wahrheit ist in aber der ganze Kampf für die Neuorientierung unserer militärischen Politik nur ein Kampf gegen die angehängelte Neuorientierung unserer inneren Politik, und alle diejenigen, die die falsche Fassade der sogenannten „Mildeutchen“, die an der Spitze des Heerbanns marschieren, nicht erkennen, machen sich einer ungläubigen Kurzsichtigkeit schuldig. Aber, auch das muß immer aufs Neue betont werden, nicht nur der Kurzsichtigkeit! Man braucht sich nur eine Sekunde lang die Wirkung einer inneren Krise auf unsere Feinde vorzustellen, um zu sehen, daß

günstige Infanteriegefechte. Zu beiden Seiten der Barbar schwache Artilleriefeuer. Die feindliche Artillerie, die Brandgranaten auf die Stadt Doiran schleuderte, rief dort einen Brand hervor. Am Fuße der Belasica Planina, Ruhe. An der Struma-Front heftige Artilleriekämpfe. Ein Versuch der feindlichen Abteilungen, auf dem linken Ufer des Flußes östlich von Doiran vorzurücken, scheiterte. In dem Kampfe am 25. September ließ der Feind alle nur dem Dofse Dolnotaraboma mehr als 400 Leichen. — An der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe.

Rumänische Front. Längs der Donau Ruhe. In der Dobrudscha rücken unsere Truppen auf der rechten Flanke erfolgreich vor und besetzten die Linie Muzart-Berzevi. Der Feind zog sich in nördlicher Richtung zurück. Auf dem übrigen Teil dieser Front schwache Artillerie- und Infanterietätigkeit. — An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

300 Juppelbomben auf London.

„Central News“ melden aus London: Der letzte Juppelinangriff, der mit 12 bis 15 Luftschiffen ausgeführt wurde, galt offenbar in erster Linie dem Bezirk London. 300 Bomben, zum Teil schweren Kalibers, sind abgeworfen worden. Die Zahl der zerstörten Geschäfte und Wohnhäuser ist erheblich. Man zählte bisher über 100. Die Anzahl der getöteten und verwundeten Personen liegt auf über 140.

Die Besetzung des zweiten, bei Essex heruntergekommenen Luftschiffes ist vollständig unverändert.

Eine große Munitionsfabrik zerstört.

Kopenhagen, 25. September. Londoner Blätter, nachstehend zufolge wurde beim jüngsten Luftangriff auf England in Lincolnshire die größte, von der Regierung erbaute Munitionsfabrik vollständig zerstört. Zunächst wurde das Laboratorium durch einige Bomben getroffen. Der sich entzündende Rauch bot den Luftschiffen ein ideales Ziel, so daß auch die übrigen Fabrikgebäude bald in einen Trümmerhaufen verwandelt waren. Da auch nachher gearbeitet wird, ist anzunehmen, daß eine größere Anzahl Arbeiter das Leben eingetauscht habe. Auch mehrere, in der Nähe befindliche Arbeiterhäuser wurden von Bomben getroffen.

Die gesamte bühnische Presse besetzt sich ausführlich mit dem neuen Luftschiffangriff auf England und hebt hervor, daß das Bombardement auf London, wie die von Reuters veröffentlichten Berichte erkennen lassen, einen gewaltigen Umfang gehabt habe.

Zwei englische Kriegsschiffe versenkt.

Genf, 22. September. (Verpflichtet eingetroffen.) Das Athener Blatt „Embros“ teilt, meldet der Kapitän des im Piräus eingetroffenen Dampfers „Argosolion“, er habe bei der Ausfahrt von Mardros gesehen, wie ein Unterseeboot einen dort einjahren englischen Leichten Kreuzer und ein Transportschiff mit englischen Truppen torpedierte. Beide Schiffe sanken innerhalb weniger Minuten. Nach seinem erfolgreichen Angriff verschwand das Unterseeboot. Der größte Teil der Besatzung des Kreuzers und viele Soldaten, die sich auf dem Transportschiff befanden hatten, ertranken.

eine solche eine neue, mutwillige, freventliche Verlängerung des Krieges und die Gefährdung unseres Sieges bedeuten würde, und neben der Verlängerung des Krieges den Beginn des inneren Krieges.

Der diese Gefahren erkennt, kann leicht zu der Meinung kommen, daß der Hege mit Gewalt ein Ende gemacht werden müsse, und zu der Frage, warum man die mit Recht so sehr verurteilte Waffe der „Schuhballe“, die man noch immer gegen ein paar im Grunde doch recht harmlose sozialdemokratische Agitatoren anwendet, nicht auch gegen die „politischen Professoren“, ihre Hintermänner und ihre Helfershelfer kehrt. Wir sind anderer Meinung. Gerade weil wir überzeugt sind, daß auch die Fremde des Kanzlers aus im Grunde selbst, d. h. unveränderlichen Motiven handeln, geben wir die Hoffnung nicht auf, daß ein Appell an ihren Verstand, ein Hinweis auf die unserer Eingriffe drohende Gefahr, nicht vorzugehen wird. „Sinnlos! steht vor den Toren!“ Da gibt es keine „innere Krise“. Wer in einem solchen Augenblick Aufracht ist, wird Sturm erwarten; der Zorn und die Kraft des deutschen Volkes würden ihn hinwegjagen. L. S.

Walhalla-Theater.
8.15 Uhr.
Direktor Paul Blüthgen
Gastspiel des Berliner Residenz-Ensembles mit Alfred Schmasow
als Gast.
Heute Dienstag zum II. Male:
„Loge Nr. 7“
Poesie in 3 Akten von Kurt Krauss und Theo Halton.
Musik von Viktor Holländer.
Künstlerische Leitung: Dr. Martin Zickel.

Kaufmännischer Verein E. V.
Donnerstag, den 28. September 1916, abends 8 1/2 Uhr,
in den Räumen des Kaufmännischen Vereins, Gr. Ulrichstr. 10
Vortrag
des Herrn Bankier Curt Gieseler, über
Kriegssteuergeetze.
Der Vorstand des Kaufm. Vereins u. Rabatt-Spar-Vereins.

Hausfrauen! Hausfrauen!
Am Sonntag, den 28. September, nachmittags 4 Uhr u. abends 8 1/2 Uhr,
in den Theatersälen, Geißstr. 42a:
Praktischer Vortrag der Schriftföhrerin
Emma Schwanke
über
Billige Ernährung im Kriege!

Was dem Haushalt: Stärke Speise ohne Fleisch u. Fett und deren Zubereitung,
Konservieren u. Dörren u. Fröhen usw., Zuckerfröhung durch Limonaden in
Fröhsücker, Pförmur usw.
Anleitung und praktische Föhrung von Rezepten.
Eintritt 30 Pfg., refer. Platz 60 Pfg., im Vorverkauf 25 und 50 Pfg.
Vorverkauf: Theatersäle, Steinbäcker u. Jöppner Markt I u. Schöppstr. 1.
Man beachte die Anschlagstüben.

Nur für Wiederverkäufer!
Aeraxon-Fliegenfänger,
Beste frische Ware.
Albert Barth & Co., Halle,
Gr. Braunschweigstr. 16 (Passage).

Bekanntmachung.
Bei der am 15. September 1916 erfolgten notariellen Auslosung
von Schuldverschreibungen der vierprozentigen Anleihe
der ehemaligen Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft
zu Naumburg a. S. sind folgende Nummern zur Rück-
zahlung am 2. Januar 1917 gezogen worden:

11	132	177	190	243
287	338	344	365	375
454	463	479	491	492
567	597	628	650	699
762	926	938	971	982

Der Nennbetrag dieser Schuldverschreibungen kann gegen Ein-
lieferung der Stücke und der dazu geböhrigen Erneuerungs- und Zins-
scheine vom 2. Januar 1917 ab bei der Gesellschaftskasse in Halle a. S.
sowie bei den mit den Zinscheinen und Schuldverschreibungen Ver-
sehbaren und bei den Einlösungsstellen unserer Gewinnanteilscheine
erhoben werden. Der Betrag lösblicher Zinscheine wird vom Kapital
gezöhrt. Die gezogenen Schuldverschreibungen werden vom 1. Jan-
uar 1917 ab nicht mehr verlost.

Rückständig sind noch
von der ersten Ausgabe von 1900
aus der Auslosung am 14. September 1915
Nr. 698, 707, 769 zu je 1000 Mk.
von der zweiten Ausgabe von 1909
aus der Auslosung am 31. Dezember 1914
Nr. 1294 zu 1000 Mk.
aus der Auslosung am 14. Dezember 1915
Nr. 1101, 1102, 1104, 1267, 1412, 1484 zu je 1000 Mk.
Halle a. S., den 21. September 1916.

A. Riebeck'sche Montanwerke
Aktien-Gesellschaft.
Bau-Schutz
kann angefordert werden.
Baustelle Peißnitzstraße neben
Steinmöhle.

Wir empfehlen:
Die neueste Karte des Weltkrieges
85x118 cm gross, in fünfarbiger Ausführung.
Die Karte umfasst Sörserst öberichtlich den gesamten europäisohen Kriegsschauplatz.
Beigegeben sind ihr noch verschiedene Nebenkarten wie Unterägypten und Suezkanal;
Die deutschen Kolonien in Afrika; Das mittlere Ostasien und Japan; Die deutschen
Besitzungen in der Söndsee und ihre Umwelt; Italienischer Kriegsschauplatz u. s. w.
Zu beziehen zum Preise von 1 M. durch unsere Vertreter und Ausröger,
die gern bereit sind, Probestkarten zur Ansicht vorzulegen.
Nach auswärts nur gegen Voreinsendung von 1,10 Mark.
Verlag der „Saale-Zeitung“.

Das Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch
(Winterausgab. 1916/17)
erscheint in Kötze wieder als Kriegsangabe mit der
öberöichtigsten Wöhenbahnkarte.
Wir stellen es unseren Besöhern zum bisherigen
Vorzugspreise von **15 Pfg.**,
Nichtbesöhern für 20 Pfg. zur Verfögung. Be-
stellungen nehmen unsere Kämtlichen Anstöger und
Vertreter entgegen.
Unsere werten Postbesöher bitten wir, das Jahr-
planbuch gegen portofreie Einlieferung von 25 Pfg.
direkt von der Hauptgeschöftsstelle zu verlangen.
Der Verlag.

Unterricht
Klavier-Unterricht
erteilt
Martha Kohlig
Schölerin des Königlichen Kon-
servatoriums in Leipzig.
Leipzigstr. 91, II.

Englisch u. Französisch
L. v. Roenne
Ulvestrasse 14.
Langjöhre Praxis
Konversation, Grammatik,
Übersetzungen, Nachhilfe,
Honorar 1 Mk

Vermischtes
Werkzeuge
werden schnell repariert, geöhnet, auf-
gehöhnt.
Hilbrechtstraße Nr. 16, Ostent. II.
Gute woffene
Kinder-Schwöber
kaufen Sie in sehr großer Auswahl
preiswert bei
H. Schnee Nachf.,
Halle a. d. S., Gr. Steinstraße 84.

Waschgelasse
dauerhaft, billig, fröhl. d. R. Sp. 12.
Zander,
Gr. Klaus
Ströge 12.

Stempel-Fabrik
Nikolaiströge 6
Tel. 3668
Alfred Pfautsch.

Reparaturen
zum Wöahren von Schuh
sofort geföhrt.
Wegelin & Kübner, A.-G.,
Merseburgerstr. 155.

Damenbinden
in allen Preislagen vorröthig.
Duffhaus Sass,
Boßstr. 1, am Leipz. Turm.

Rechts- und Steuer-
Eöhen, sowie
Depöamente, Vertröge
jeder Art werden indogewöhlich
bearbeitet durch
G. Schröder, Rechts-
anwalt,
Mittelftröge 6, II.
Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen.

Emser-
Wasser
gegen
Katarre
Husten
Heiser-
keit
Ver-
schleimung,
Magen, Darm
und
Blasenentzöden
Influenza
Gicht

Stadt-Theater
Mittwoch, den 27. Sept. 1916.
Anf 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
Der Wildschütz.
Komische Oper von Lortzing
Donnerstag: Wiener Blut.
Sonabend: Trauliches und des
Schauspiels Auserstehung.
Sojentröger von 1.00 Mk.
bis 5.00 Mk.
— Sehr große Auswahl. —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Apollon-Theater
Nur noch bis 30. September
Gastspiel des
auswörtlichen
Börsen-Komikers
Hartenstein
in den beiden Novöllen:
„Der brave Fröhdlin“
in zwei Aufzögen.
„Der falsche Oswald“

G. H. Fischer, Bankgeschöft
begröndet 1894, Alte Promenade 26, Fernruf 6893,
empfehl sich für alle bankmöössigen Geschöfte.
Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.
Wegen der durch den Bundesrat angeordneten
Anmeldung auslönd. Wertpapiere
erteilte nöhhere Auskunft kostenlos.

Geschöfts-Anzeiger.

Auskunftsver.
Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42

Abfahr-Institute.
Stöckerstr. 1.
Tel. 5297
Emil Bause,
Köln- u. Heilanstalt

Schlurich's
Kongel, Böhmerlandströge, Kurs und
Börsenmarkt, Fernr. 1888.
Halle a. S., Spöhlstr. 11-17, Tel. 2389.
Behandlung innerer u. äusserer Leiden.
Kurschöndlung nach eigene Veröföf-
föhrung, Aufnahme von Strömen u.
ober Zeit, Vorbereitung aller Arten
mediz. Bäder, Dampfbad, Kneimödel,
Bödhungen, Göhlstr. Mähgöge-Strögen etc.

Beerdigungs-Institute
M. Burkert, St. Steinstr. 4.

Bettfedern, Betten, Inletto
bettefföden-Reinigungsanstalt

Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17,
billigste Anst. u. Wettf.

Bürstenwaren.
A. Kunzemann, Veitpöhlströge 25
Fernruf 2869

Elektr. Licht- u. Kraftan-
lagen, Klingel-, Telephon-,
Blitzableiter- und
Zeleuchtungskörper.
L. Rissland, Drögenströge 26,
Telephon 1231.
Gebröndet 1872

Fluss- u. Seetische.
Friedr. Kröhmer, Hölzlerplan 3, 6205

Haarpföge

Kopfwöche 80 Pf.
von 3 Mk. an.
Alle Geföhrte in
gröfster Auswahl.
Verband nach Einlieferung einer Haarprobe.
Zopf-Steibert
Halle a. S., Leipzigerstr. 33, u. 791.

Köhlen, Briketts, Koks
Telephon 3939. Telephon 3920.

Michel

Michel-Brikets
anerkannt beste Marken
Halleisches Köhlen- u. Brikett-Kontor
Merseburgerströge, Ecke Schöndtströge
und anderen Hölzern.

Herrengarderobe n. Mass.
D. Heimrich & Sohn, Steg 19.

K.nderwagen u. Korbwaren
Theod. Büßler, Veitpöhlströge 94, Tel. 6198.

Korsetts u. Leibbinden
Special-Corsetfabrik Bernh. Haentzsch,
Schöndtströge 2, Fernruf 2785.

Lederhandlung.
Hösch, F., Gr. Klausstr. 7, S. 1649.

Lichtbäder usw.
Reformbad, St. Klausströge 14,
am Markt, Telephon 5377,
Fernr. 679. Oeföhlströge 1.
Alle Bäder, Sand-Bad, Wasserpö-
behandlung, wörtl. Fußpföge.

Möbel, Spiegel und Pelster-
waren.
Georg Schöndt, Gr. Märkerstr. 26.

Nähmaschinen,
auch Reparaturen
Singer Co., Näh-A.-G.
Veitpöhlströge 23 u. Geißstr. 47.

Optiker, eine optische
Anstalt
R. Kleemann, Moritzwönger 9.

Schirme, Stöcke, Pflefen.
E. Karras jun., Veitpöhlströge 4

Wollwaren.
Gebr. H. u. J. Weich, Gr. Ulrichstr. 36

Zahn-önsler.
Willy Muder, am Leipz. Turm

Künstliche Zähne,
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen,
Zahn-Heilanstalt von **A. Neubauer,**
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3865.

Donnerstag, den 28. Septbr., Freitag, den 29. September
bleiben meine Geschöfts-räume Feiertags halber
geschlossen.
am Markt,
Herren- u. Knaben-Moden.